



JAHRESBERICHT 2011



ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE
TIROL

Vorstand (2011/2013)

Präsident:	em. Univ.-Prof. Dr. Peter Fritsch
1. Stellvertreter:	Univ.-Prof. Dr. Günther Gastl
2. Stellvertreter:	Univ.-Prof. Dr. Christian Marth Univ.-Prof. Dr. Reinhard Kofler Univ.-Prof. Dr. Dipl.-Ing. Peter Lukas Lt.-Vizepräs. ⁱⁿ DSA Gabi Schiessling Univ.-Prof. Dr. Franz Schmalzl
Kassier:	Univ.-Prof. Mag. Dr. Jakob Troppmair
Schriftführer:	Univ.-Prof. Dr. Ewald Wöll
Rechnungsprüfer:	Dr. ⁱⁿ Anna Wedermann Univ.-Prof. Dr. Günther Stockhammer
Wissenschaftlicher Beirat:	Christine Auckenthaler Univ.-Prof. Dr. Hubert Denz Univ.-Prof. Dr. Richard Greil Univ.-Doz. Dr. Eberhard Gunsilius em. Univ.-Prof. Dr. Heinz Huber em. Univ.-Prof. Dr. Raimund Margreiter Dr. ⁱⁿ Elisabeth Medicus Prok. Helmut Mutschlechner em. Univ.-Prof. Dr. Mag. Wilhelm Sachsenmaier Univ.-Prof. Dr. Reinhard Stauder Dr. ⁱⁿ Anna Wedermann em. Univ.-Prof. Dr. Mag. Wilhelm Sachsenmaier
Datenschutz:	
Spendenwerbung und Spendenverwendung:	em. Univ.-Prof. Dr. Peter Fritsch
Geschäftsführung und Beratungs-Koordination:	Anita Tusch
wKrebshilfe-Telefon:	0512 57 77 68
Öffnungszeiten:	Mo-Fr: 8.30 - 12.00 Uhr, Mo-Do: 13.00 - 17.00 Uhr
Adresse:	Sonnenburgstraße 9/1, 6020 Innsbruck
E-Mail:	Krebshilfe@i-med.ac.at
Homepage:	www.krebshilfe-tirol.at
Bankverbindung:	Tiroler Sparkasse - Kto-Nr. 13 0000 5004 - BLZ 20503
IBAN:	AT112050301300005004 - BIC: SPIHAT22

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Ihnen vorliegende Rechenschaftsbericht der Tiroler Krebshilfe-Krebsgesellschaft Tirol für das Jahr 2011 soll Ihnen einen Einblick in die Tätigkeit unseres Vereins im vergangenen Jahr geben.

Die Akzente waren dieselben wie schon in den Jahren davor: Förderung der wissenschaftlichen Krebsforschung, Beratung Betroffener und deren Angehöriger, direkte finanzielle Unterstützung in Not geratener KrebspatientInnen, und nicht zuletzt auch die Durchführung von wissenschaftlichen Vorträgen und Informationsveranstaltungen.

Für diese Ziele waren wir bemüht, Spenden einzuwerben.

Ich möchte mich gleich an dieser Stelle im Namen der Tiroler Krebshilfe bei den vielen SpenderInnen bedanken: das sind in erster Linie die vielen Schülerinnen und Schüler, die bei der Krebshilfe-Straßensammlung eifrig mitgetan und den erstaunlichen und stolzen Betrag von über € 104.000,- eingebracht haben. Die Begeisterung und Hingabe dieser jungen Leute zählt für uns zu den erfreulich-sten Erlebnissen in der Arbeit der Krebshilfe. Weiters danke ich den vielen privaten SpenderInnen, die selbstlos kleinere oder größere Beträge gegeben haben. Allen diesen Personen und Gruppen möchte ich versichern, dass wir mit den gespendeten Geldern sehr sorgsam umgehen und versuchen, sie mit größtmöglichem Nutzen für die Allgemeinheit einzusetzen. Es ist nicht leicht, immer wieder von neuem die Hand auszustrecken und um Spenden zu bitten – das geschieht heute allzu häufig und droht manchmal, ein Automatismus zu werden. Wir tun das aber, weil wir den Nutzen dieser Gelder mit eigenen Augen sehen können.

Nicht vergessen werden sollen bei dieser Danksagung auch zahlreiche Firmen, die unsere Anliegen unterstützten, sowie das Casino Innsbruck, das uns wieder mit einer großen Spende von € 15.000,- geholfen hat.

Und was haben wir mit diesem Geld gemacht? Darüber gibt Ihnen der beiliegende Kassabericht genau Auskunft. Was uns mit besonderer Freude erfüllt, ist, dass wir wieder einer größeren Zahl meist junger ForscherInnen in ihrer Arbeit finanziell zur Seite stehen konnten (Details entnehmen Sie bitte dem Jahresbericht). Leider leben wir in einer Zeit, in der sowohl die Universität wie auch die offiziellen Forschungsfonds auf Hungerrationen gesetzt werden und zahlreiche junge ForscherInnen in sogenannten „prekären“ Verhältnissen leben. Kleine Organisationen wie die unsere, die Forschung unterstützen, sind daher umso wichtiger geworden. Und alle, oder zumindest viele, Fortschritte der Medizin, die in Sonntagsreden gerne gelobt werden, haben irgendwann als Projekte unterbezahlter JungforscherInnen begonnen. An ihnen ist das Spendengeld wohl hervorragend eingesetzt. Mein Dank gilt weiters, wie jedes Jahr, den tatkräftigen KollegenInnen im Vorstand der Krebshilfe Tirol, den vielen SympathisantInnen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und nicht zuletzt unserer einfallreichen Geschäftsführerin, Frau Anita Tusch.



em. Prof. Dr. P. Fritsch, Präsident Österreichische Krebshilfe Tirol

Die Förderung von Forschungsprojekten stellt einen wesentlichen Schwerpunkt der Tätigkeit der Krebshilfe Tirol dar und hat eine lange Tradition. Vergeben wird jährlich eine bedeutende Summe an Forschungsleistungen aus den Bereichen Früherkennung und Behandlung von Tumorerkrankungen.

Im Rahmen einer Sonderveranstaltung des Onkologischen Kolloquiums am 11. Oktober nahm Präsident Prof. Peter Fritsch die Prämierungen in Gesamthöhe von € 201.500,- vor.

„Neben der Anschubfinanzierung junger Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen ist die Einbindung neuer Forschungserkenntnisse in die Behandlungsstrategien für KrebspatientInnen unser Anliegen“, betont em. Univ.-Prof. Dr. Peter Fritsch als Präsident der Krebshilfe Tirol.

PreisträgerInnen (Dissertations-Förderung):

Dr. Marin Barisic, Dr. Huajie Bu, Dr.ⁱⁿ Michela Carlet, DI Dr. Johann Kern

Forschungsprojektförderungen:

Dr.ⁱⁿ Regina Berger, Daniel Bindreither MSc, Dipl.-Biol. Florian Bock, Dr.ⁱⁿ Huajie Bu, Sebak Datta MSc, Friederike Finsterbusch, Dipl.-Biol.ⁱⁿ Sylvia Ganghammer, DI Dr.ⁱⁿ Judith Hagenbuchner, Dr.ⁱⁿ Isabel Heidegger, Dr.ⁱⁿ Regina Irschick, Dr.ⁱⁿ Karin Jöhner-Deym, Dr.ⁱⁿ Anita Kloss-Brandstätter, Mag.^a Anita Kofler, Mag.^a Katarzyna Koziel, Dr. Andrej Kuznetsov, Agnieszka Martowicz MSc, Miriam Marxer, Dr.ⁱⁿ Verena Meraner, DIⁱⁿ Petra Mikolcevic, Eleonora Ottina MSc, Dr. Christian Ploner, Mag. Silvio Podmirseg, Dr. Martin Puh, Dr. Johannes Rainer, Stefan Salcher MSc, Maximilian Seiter MSc, Dr. Reinhard Sigl, Dr. Sergej Skvortsov, Dr.ⁱⁿ Patrizia Stoitzner, Dr.ⁱⁿ Denise Tischner, Piotr Tymoszuk MSc, Dr.ⁱⁿ Claudia Wöss



Vortragsveranstaltungen im Rahmen des Onkologischen Kolloquiums

4. April 2011

em. Univ.-Prof. Dr. Harald zur Hausen, Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg

„Cancer caused by infections: Status and perspectives“

Anschließend Generalversammlung der ÖKH Tirol

11. Oktober 2011

Sonderveranstaltung zur Prämierung der Forschungsförderungen 2011

ReferentInnen:

Dr. Johann Kern, Dept. Internal Medicine (V), Lab. for Tumor Biology and Angiogenesis, Innsbruck Medical University

„The role of GRP78 in tumor resistances“

Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Anita Kloss-Brandstätter, Dept. of Medical Genetics, Molecular & Clinical Pharmacology, Div. of Genetic Epidemiology, Innsbruck Medical University

„Mitochondrial DNA Mutations in Oral Cancer“

Dr. Martin Puh, Dept. of Urology, Innsbruck Medical University

„Functional significance of SOCS- in prostate cancer“

5. Dezember 2011

Univ.-Prof. DI Dr. Zlatko Trajanoski, Division of Bioinformatics, Innsbruck Medical University

Daneben wurden weitere Info-Veranstaltungen zu diversen Themen veranstaltet bzw. mitorganisiert.

Die Details finden Sie auf unserer Homepage: www.krebshilfe-tirol.at



**„Das große Anliegen der Krebshilfe Tirol ist es“,
dass neue Erkenntnisse in die Behandlung von
KrebspatientInnen einfließen können.“**

*em. Univ.-Prof. Dr. Peter Fritsch
Präsident Österreichische Krebshilfe Tirol*

So viel Einsatz verdient Belohnung und Anerkennung.

Jedes Jahr im Frühling führt die Tiroler Krebshilfe eine tirolweite Straßensammlung durch. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler von Tiroler Schulen waren im ganzen Land mit gelben Spendenbüchsen unterwegs und baten um Unterstützung für die Finanzierung von 28 neuen Forschungsprojekten. € 104.298,88 – das ist die stolze Summe, die dabei zusammen kam.

Allen beteiligten SchülerInnen, den Lehrkräften, die uns seit vielen Jahren tatkräftig zur Seite stehen sowie den Eltern und nicht zuletzt den vielen TirolerInnen, die unsere Straßensammlung durch ihren Beitrag so erfolgreich unterstützt haben, sagen wir an dieser Stelle ein herzliches Danke.

Die erfolgreichsten SammlerInnen wurden traditionell im Rahmen einer kleinen Feier ausgezeichnet. Ein kleiner Rekord ließ sich dabei wieder verzeichnen: die Sammler konnten zum dritten Mal in 15 Jahren die 100.000 Euro-Grenze sprengen.

Die beste Schule war einmal mehr das BRG Adolf-Pichler-Platz mit einer Gesamtsumme von € 22.489,99. Die Vorjahressieger als bestes Team konnten ihren Titel erneut erfolgreich verteidigen: Thibault Gerrier und Valentin Wett vom BRG Adolf-Pichler-Platz sammelten diesmal sensationelle € 2.760,16.

Ein besonderer Dank gebührt unseren zahlreichen Sponsoren, die unsere Prämierungsfeier unterstützt haben. (siehe Seite 14)



BG/BORG St. Johann
 BORG Innsbruck
 BRG Adolf-Pichler-Platz
 Europahauptschule Hall
 Hauptschule Absam
 Hauptschule Achensee
 Hauptschule Brixlegg
 Hauptschule Fieberbrunn
 Hauptschule Gabelsbergerstraße
 Hauptschule Haiming
 Hauptschule II Fügen
 Hauptschule II Jenbach
 Hauptschule Katharina Lins
 Hauptschule Kematen
 Hauptschule Kirchbichl
 Hauptschule Kitzbühel
 Hauptschule Langkampfen
 Hauptschule Matrei a. Br.
 Hauptschule Matrei i. O.
 Hauptschule Mayrhofen
 Hauptschule Paznaun Kappl
 Hauptschule Seefeld
 Hauptschule Sölden
 Hauptschule Stams

Hauptschule Stumm und Umgeb.
 Hauptschule Tux
 Hauptschule Umhausen
 Hauptschule Völs
 Hauptschule Westendorf
 Hauptschule Zell am Ziller
 KBAKIP Kettenbrücke
 Kreativhauptschule Müllerstraße
 LHS Inzing
 LHS Niederndorf
 NMS 1 Schwaz
 NMS am Königsweg
 NMS Dr. Posch
 NMS 1 Wörgl
 NMS Imst-Oberstadt
 NMS Telfs Dr. Aloys-Weissenbach
 NMS Vorderes Stubai
 NMS Weer
 PTS Prutz
 Praxishauptschule d. PH-Tirol
 Realgymnasium Schwaz

Der Internationale Brustkrebstag und der Brustkrebsmonat Oktober werden weltweit dazu genutzt, um öffentlichkeitswirksam auf das Thema Brustkrebs und die Wichtigkeit der Früherkennung hinzuweisen. Die Diagnose Brustkrebs trifft jährlich 5.000 Frauen in Österreich und ist damit die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. 430 Tirolerinnen erkrankten im Vorjahr daran.

Am 7. und 14. Oktober standen daher der Innsbrucker Sparkassenplatz und das Casino Innsbruck ganz im Zeichen der rosa Schleife. Ziel dabei war, allen Frauen Informationen zur Brustkrebsfrüherkennung zu geben. Das Interesse am Info-Stand der Krebshilfe war groß! Mehr als 300 Broschüren wurden am Stand und in Innsbrucks Innenstadt verteilt. Am Nachmittag abgehaltene Vorträge zum Thema „Update Brustkrebs: Neueste Entwicklungen in der Behandlung“ ergänzten den Aktionstag. (ReferentInnen: Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Susanne Taucher, Dr. Daniel Egle, Dr.ⁱⁿ Claudia Hackl, Dr.ⁱⁿ Andrea Posch; Koord. Prof. Dr. Christian Marth)

Die Pink Ribbon Charity Night im Casino Innsbruck war auch in ihrer dritten Auflage ein voller Erfolg. Zahlreiche Stars, über tausend begeisterte Besucher und € 15.250,- für die Krebshilfe Tirol - so lautete die beeindruckende Bilanz. Vielen Dank an Dir. Kurt Steger und ganz besonders an Frau Carina Mauthner mit ihrem Team vom Casino Innsbruck für ihr großartiges Engagement und die Ausrichtung dieses beeindruckenden Events. Last but not least Danke an die Pink Ribbon Botschafterinnen: Ks.ⁱⁿ Brigitte Fassbaender, Diana Langes-Swarovski, Univ.-Prof. Dr.ⁱⁿ Patrizia Moser, Bgm.ⁱⁿ Christine Oppitz-Plörer, Lisbeth Potykanowicz, Lt.-Vizepräs.ⁱⁿ Gabi Schiessling, LDs.-Dir.ⁱⁿ Ida Wander, Dr.ⁱⁿ Elisabeth Zanon und LRⁱⁿ Patrizia Zoller Frischauf.

Daneben fand im Rahmen von Pink Ribbon Golf ein Turnier in Tirol statt.

€ 8.000,- wurden dabei im wahrsten Sinne des Wortes eingespielt und stehen nun für die Beratung und Information von Brustkrebspatientinnen zur Verfügung. Herzlichen Dank, Frau Carmen Stanger vom GC Achensee, für Ihre Initiative.





„Gemeinsam gegen Brustkrebs“

Schulprojekt der HBLA Weingartnerstraße, Innsbruck.

Die Klasse FW3a der Ferrarischule Innsbruck hat sich gemeinsam mit ihrer Lehrerin, Frau Prof.ⁱⁿ Ulrike Weyrer, zum Ziel gesetzt über Brustkrebsvorsorge vor allem auch Jugendliche zu informieren und dazu die Pink Ribbon Aktion zu unterstützen. Am Tag der offenen Tür mündete das engagierte Projekt in eine Info-Ausstellung an der Schule. Abschließend wurden zudem € 600,- an die Tiroler Krebshilfe übergeben. Danke!

Der Womens Rugby Club Innsbruck widmete einen Teil seines Kalender-Verkaufserlöses (€ 500,-) der Pink Ribbon Aktion der Krebshilfe Tirol. Danke!

Die bekannte Künstlerin und akademische Bilderhauerin & Malerin, Frau Patricia Karg unterstützte im Vorjahr die Krebshilfe Tirol: sie stellte das Motiv der Weihnachtskarte 2011 unentgeltlich zur Verfügung. Vielen Dank!

BORG Innsbruck spielt für die Krebshilfe Tirol

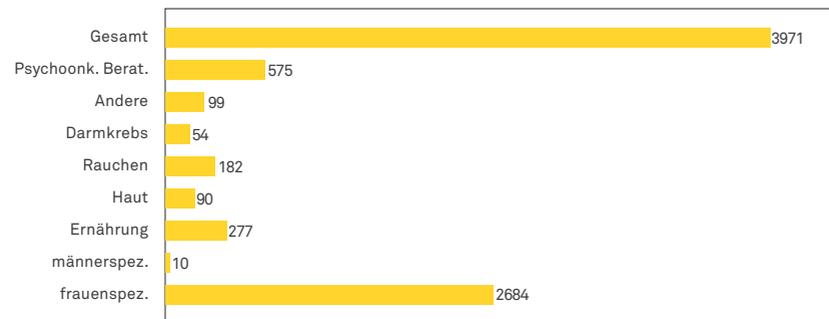
Bereits traditionell organisiert Herr Prof. Martin Hautz am Ende des Schuljahres ein Sportturnier zu Gunsten der Tiroler Krebshilfe. € 431,70 wanderten so in den Spendentopf.



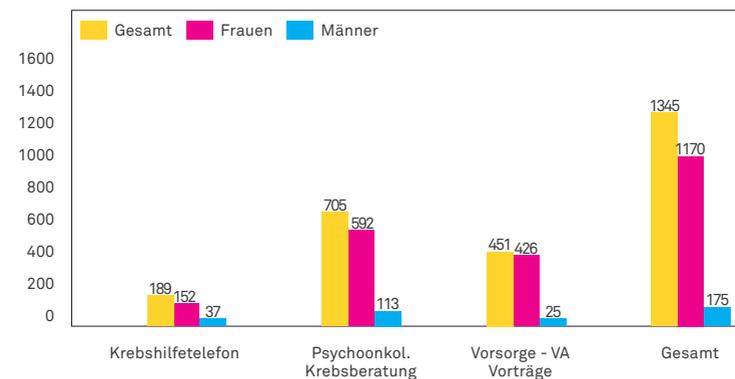
Die Österreichische Krebshilfe Tirol finanziert ihr Leistungsangebot durch Spenden und Mitgliedsbeiträge. Im Jahr 2011 konnte der Verein Einnahmen in Höhe von € 288.410,68 verbuchen, dem gegenüber standen Ausgaben in Höhe von € 384.717,45. Somit ergibt sich ein Ergebnis in Höhe von € -96.306,77. (durch Rücklagen von Vorjahren gedeckt)

Einnahmen	€	Ausgaben lt. Statuten	€
Ungewidmete Spenden	72.569,90	Forschungsförderung	234.825,79
Gewidmete Spenden	120.812,79	Beratung	72.985,09
Mitgliedsbeiträge	8.537,00	Information	16.946,19
Subventionen/Zuschüsse		Aufwand für Spendenwerbung	21.921,30
aus öffentlicher Hand	1.400,00	Verwaltungsaufwand	12.445,82
Sonstige Einnahmen	85.090,99	Sonstiger Aufwand	25.593,26
Summe der Einnahmen	288.410,68	Summe der Ausgaben	384.717,45

Informationsmaterial - Ausgabe 2011



Beratung & Information - Kontakte 2011



Das 12. Betriebsjahr des von Univ. Prof. Dr. Raimund Margreiter und HR Hubert Kuprian gegründeten TKFIs war für das Institut ein weiteres erfolgreiches und aktives Forschungsjahr. Betreut durch unser gegenüber dem Vorjahr unverändertes Infrastrukturteam (Leiter: Univ. Prof. Dr. R. Kofler, Sekretärin: E. Lentner, EDV-Beauftragte: cand.med. Stefan Riedinger, cand.med. Armin Krösbacher) waren 7 Arbeitsgruppen mit insgesamt ca. 30 MitarbeiterInnen tätig. Auch wenn wissenschaftliche Qualität schwer durch quantitative Parameter gemessen werden kann, listen wir in unserem Bericht einige solcher Maßzahlen. Auf dem Publikationssektor konnten wir 11 wissenschaftliche Arbeiten verbuchen, die im Schnitt 4,74 sogenannte „Impactfaktoren“ (ein Maß für die wissenschaftliche Qualität der Arbeiten) aufwiesen. Eine weitere Messgröße ist die Anzahl der Dissertationen und Diplom- bzw. Bachelorarbeiten, die von WissenschaftlerInnen an einem Institut betreut werden. Hier konnten im Berichtsjahr 3 Bachelor- und 2 Diplomarbeiten sowie eine Dissertation abgeschlossen werden. Gegenwärtig sind 2 Bachelorarbeiten und 13 Dissertationen in Bearbeitung, wobei alle natürlich onkologischen Themen gewidmet sind. Als Indikator für aktive Forschungstätigkeit gilt weiter die Einwerbung von Drittmitteln, die von allen unseren Gruppen eingefordert wird und mit denen die spezifischen Forschungskosten (Personal, Material) bezahlt werden. In Summe haben die Gruppen etwa € 1.000.000,- für den Betrieb ihrer TKFI-Labore eingeworben. Die wichtigsten Forschungsförderungsprogramme, an denen unser Institut im Berichtsjahr teilgenommen hat, sind der Spezialforschungsbereich „Cell proliferation and cell death in tumors“ (Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, FWF), das Graduiertenkolleg „Molecular Cell Biology and Oncology“ (FWF), das K1 Kompetenzzentrum „ONCOTYROL“, das Hertha Firnberg Programm (FWF) sowie das FP-7 Programm der EU. Weitere Forschungsförderinstitutionen, die unsere Tätigkeiten unterstützen haben und/oder gegenwärtig unterstützen, sind: Österreichische Nationalbank, Kinder-krebshilfe Tirol und Vorarlberg, Kinderkrebshilfe Südtirol-Regenbogen, Krebshilfe Südtirol, Autonome Provinz Südtirol, der Lyon's Club und die Österreichischen Krebshilfe-KG Tirol, die 2011 neun kleine Projekte mit in Summe € 35.000,- förderte. Das alles wäre aber nicht möglich, wenn nicht der Verein zur Förderung der Krebsforschung in Tirol (Vorstand Prof. Margreiter, Kassier HR Kuprian) die Infrastrukturkosten des Instituts inklusive seiner Geräte finanzierte (im 12. Betriebsjahr waren dies ca. € 190.000,-). Auch hier hat die Österreichischen Krebshilfe-KG Tirol mit weiteren € 35.000,- Betriebskostenzuschuss wieder kräftig mitgeholfen. Den diversen Spendern, die die beiden Organisationen unterstützen, möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich danken. Ohne ihre Mithilfe wäre der Betrieb des TKFIs und die dort gemachte Krebsforschung nicht möglich.

Die gegenwärtigen Arbeitsschwerpunkte der Gruppen sind im Folgenden aufgelistet. Weitere Details finden Sie auf unserer Homepage (<http://tkfi.at/>) bzw. in unseren dort gelisteten Publikationen.

AG1 - Kofler/Rainer: Genexpressionsprofilanalysen bei Kindern mit akuter lymphoblastischer Leukämie zur Entwicklung von „Signaturen“ zur besseren Klassifikation, Prognose und Prediktion. Entwicklung eines Detektionssystem für bioaktive Glukokortikoide.

AG2 - Greil/Jöhner-Deym: Interaktion der malignen Myelomzellen mit dem „Tumormikro-environment“ im Knochenmark. Beteiligung am FP7 EU-Projekt OPTATIO (Optimizing targets and therapeutics in high risk and refractory multiple myeloma), das sich mit dieser Fragestellung auseinandersetzen wird.

AG3 - Obexer/Ausserlechner: Analyse der Funktion und der therapeutischen Anwendungsmöglichkeiten des Transkriptionsfaktors FOXO3 beim Neuroblastom und der Leukämie, was z.T. im Rahmen eines Oncotyrol Phase II Projekts bearbeitet wird.

AG4 - Spizzo/Wurm: Im Rahmen eines Oncotyrol Phase II Projekts werden Verfahren zum Nachweis von EpCAM in mit Catumaxomab behandelten Tumorpatienten entwickelt. Im MCBO-Graduierten Programm geht es um die Rolle von EpCAM bei Brustkrebs.

AG5 - Jansen-Dürr/Lener: Entwicklung eines neuen diagnostischen Verfahrens für die Früherkennung des Zervixkarzinoms (mit Patentanmeldung). Identifizierung von Inhibitoren der NADPH-Oxidasen zur Therapie des Prostatakarzinoms. Die Gruppe koordiniert das heuer bewilligte EU Programm „INNOVATION-2“

AG7 - Zwerschke/Kaiser: Rolle des HPV E7 Onkoproteins in der Zervixkarzinogenese und Einfluss von oxidativem Stress auf Proliferation und Apoptose von gewebspezifischen Stammzellen. Rolle des Herpesvirus E7 Onkoproteins in der Entstehung des Gebärmutterhals-krebses.

AG9 - Gastl/Wolf/Sopper: Rolle von Cbl-b in verschiedenen Leukozytenpopulationen. Physiologie von Krebsstammzellen beim Ovarialkarzinom. Klinische Studien zum Einfluss von neuartigen Krebstherapien auf das Immunsystems mit Hilfe der hochauflösenden Durchflusszytometrie.



Die Recherchen für das Diagnosejahr 2009 wurden im Sommer 2011 beendet. Damit schließt das Tumorregister Tirol die Dokumentation eines Diagnosejahres 18 Monate nach Ende des Diagnosejahres ab. Dieser zeitliche Ablauf ist international gesehen äußerst schnell, wenn man bedenkt, dass die Daten des Tumorregisters in einer sehr hohen Qualität vorgelegt werden. Der Bericht über das Diagnosejahr 2009 wurde im Herbst 2011 veröffentlicht, ein Zugriff auf den Bericht ist über die neugestaltete Homepage des Tumorregisters möglich.

Das Tumorregister Tirol ist im österreichischen Onkologiebeirat vertreten, und zwar in der Arbeitsgruppe Epidemiologie und kann damit die Erfahrung und die Expertise in die Entwicklung der österreichischen Krebsregister einbringen.

Im Zuge der Planungen für das CCCI (Comprehensive Cancer Center Innsbruck) sollen auch klinische Krebsregister eingerichtet werden, mit der Planung wurde von der TILAK das Tumorregister beauftragt. In einer Pilotphase wird ein klinisches Krebsregister für Lungenkarzinome entwickelt.

Im Jahr 2011 wurde ein Update einer früheren Arbeit über die zeitliche Entwicklung der Prostatakarzinom-Mortalität mit Daten bis einschließlich 2009 publiziert: es zeigte sich im Vergleich zur Situation vor 1995 (d.h. vor einem möglichen Einfluss des PSA-Testens) ein Rückgang der Prostatakarzinom-Mortalität um 30%. Weiters wurden die Ergebnisse des Mammographie-Programmes in Tirol nach Einführung eines tirolweiten Einladungssystems publiziert. Fast alle Qualitätsindikatoren belegen die ausgezeichnete Qualität des Mammographie-Programmes in Tirol, lediglich die Teilnehmerate lag mit 59% unter den von den EU Guidelines geforderten 70% und es zeigten sich Verbesserungspotentiale bei den zeitlichen Abläufen. Schließlich wurde im Kooperation mit der EURO CARE-Studiengruppe eine Analyse des Überlebens der Ovarialkarzinome publiziert: die Unterschiede zwischen den europäischen Ländern sind sehr groß (relative Fünfjahresüberlebensraten von 25% in der Slowakei bis 45% in Österreich und Finnland mit einem Durchschnitt von 36%).

Eine Liste aller Berichte und Publikationen ist über die Homepage des Tumorregisters zugreifbar (www.iet.at).



IMPRESSUM:
 Herausgeber und Medieninhaber: Österreichische Krebshilfe-Krebsgesellschaft Tirol,
 Sonnenburgstraße 9/1, 6020 Innsbruck
 E-Mail: krebshilfe@i-med.ac.at; Homepage: www.krebshilfe-tirol.at; ZVR-Nr.: 755255553, DVR 091/0155
 Redaktion: Anita Tusch; Layout: leuchtfuehrer.net, Innsbruck, Druck: Athesia Druck GmbH.
 Fotos: Krebshilfe Tirol, Casino Innsbruck
 Mit Ihrer Spendeneinzahlung verbinden wir Ihr Einverständnis, Sie in unsere Spendendatei aufnehmen zu dürfen.



WIR BERATEN SIE KOSTENLOS:



In folgenden Sozial- und Gesundheitssprengeln:

Lienz / Schweizergasse 10
Tel. 04852/68 4 66

Schwaz / Dr. Fritz Melcher / Fuggergasse 2
Tel. 0664/9852010

Brixen-Westendorf / Dorfstraße 124
Tel. 05334/2060

Jenbach / Mag.^a Beate Astl / Schalsersstraße 21
Tel. 0650/7205303

Wörgl / Fritz-Atzl-Str. 6
Tel. 05332/74 6 72

Netzwerk_vorsorge_nachsorge
Prandtauerner 2/2, 6020 Innsbruck
(Erstgespräche kostenfrei)

Telfs / Kirchstraße 12
Tel. 05262/65 4 79

Imst / Pfarrgasse 10
Tel. 05412/61 0 06

Landeck / Schulhausplatz 11
Tel. 05442/666 00

KREBSHILFETELEFON 0512/577768

